Gemeinschaftsbrief

Ausgabe 5/2025 (September – Oktober)

für die Gemeinschaften
Güsen und Tangermünde
im Gemeinschaftsbezirk Altmark Ost

Zur Information, Mitarbeit und Fürbitte

Verstellte Wege – ein Segen Gottes?

Verstellte Wege – Ein Segen Gottes?

Geburtstag zu haben ist etwas Wunderschönes. Wenn man dann noch etliche Freunde hat und eine große Familie, darf man sich ganz sicher über viele gute Glück- und Segenswünsche freuen. Freundliche Hände strecken sich dir entgegen oder laden dich zu einer Umarmung ein. Fröhlich wird angestimmt: „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen! Gesundheit und Freude sei auch mit dabei.“ Ich selbst habe in diesem Jahr auch viele ehrliche Segenswünsche übermittelt bekommen, schriftlich und kreativ und mündlich und telefonisch und öffentlich… Nicht selten wurde am Schluss noch angefügt „… alles, was du dir wünschst, wünsche ich dir auch.“ Das alles hat mir sehr wohlgetan. Aber es hat mich auch nachdenklich gestimmt. Was meinen wir damit, wenn wir z.B. in dem Irischen Segenslied singen „…Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab…“ Welche Vorstellung verbinden wir damit, wenn wir für den anderen hoffen, dass ihm gelingen möge, was er anpackt. Abgesehen davon, dass das eine Illusion ist, in wessen Leben gelingt schon alles oder läuft alles glatt und so wie geplant! Selbst wenn wir uns gegenseitig noch so ehrlich Erfolg wünschen, der bleibt häufig aus. Ist das dann ein Unglück? Verknüpfen wir unsere Sehnsucht nach dem Segen Gottes nur mit Wohlergehen, Erfolg, Gesundheit, Kraft? Kann uns der Segen nicht auch auf ganz andere Weise zufließen, eher als Störung empfunden, als Unglück sogar? Nun kann man kein Geburtstagskind mit den Worten umarmen, Gottes Segen komme in Form von Missgeschick auf ihn herab. Wer wollte so dumm und unsensibel sein! Aber ich will mir vornehmen, dass ich meine Wünsche für mein Gegenüber sorgfältiger abwäge und formuliere. Hoffentlich gelingt mir das besser als bisher. Darüber hinaus möchte ich auf Spurensuche gehen: Wo war der Segen Gottes verborgen vorhanden, obwohl ich es nicht als solchen empfunden habe? In zerplatzten Träumen? In unerfüllten Wünschen? In erfolglosem Bemühen? In einem Verlust? In verstellten Wegen?

Da fällt mir die biblische Geschichte von Bileam ein. Wie nahe beieinander liegen in dieser Geschichte Fluch und Segen! Im Grunde war Bileam ein übler Bursche. Seine spirituellen Fähigkeiten und seine Zauberei vermarktete er gewinnbringend. Für Geld verfluchte oder segnete er jeden, je nach Auftrag. Einmal bekam er sogar eine „königliche Anfrage“. Für viel Geld solle er doch bitte das Volk der Israeliten verfluchen.

Zu sehr erfolgreich erschien dem Moabiterkönig Balak das Voranschreiten dieses Volkes. Unaufhaltsam nahm es das gelobte Land ein. Sein Gott musste überwältigend mächtig sein, stärker als alle einheimischen Götter zusammen. Vielleicht würde ein Fluch das Volk Gottes vertreiben?
Die Anfrage schien verlockend. Doch Bileam kannte wohl dieses Volk und dessen Gott. Nach einer Nacht Bedenkzeit richtete er den Boten aus, dass er für alles Gold der Welt nicht verfluchen würde, wen dieser allmächtige Gott gesegnet hat. Immerhin, so einsichtig war er. Aber die Boten kamen wieder, mit viel mehr Gold als Verhandlungsspielraum. Warum wollte Bileam noch eine Nacht Bedenkzeit? Gottes Weisung in der ersten Nacht war doch eindeutig gewesen! So kam es, dass Gott zunächst einen Weg zuließ, den er später verstellen würde. „Geh nur hin, aber rede nur, was ich dir sagen werde!“ Hört sich doch gut an!? Der grundsätzliche Vorsatz in Bileams Herzen und der Zweck seines Weges war dennoch zerstörerisch, Schaden bringend, Beziehungen zerstörend. Solche Wege verstellen kann nur Gott.
Bis hierhin ist Bileam kein Vorbild für uns. Wir können von ihm nur lernen, dass wir regelmäßig unsere Zielstellungen und Vorhaben im Lichte Gottes abwägen. Würde unser Herr sich freuen über das, was wir planen und durchführen? Oder wäre es besser für uns, wenn er unsere Pläne durchkreuzt?

Bileams Pläne wurden durchkreuzt. Gott stellte sich ihm in den Weg. Wie schön die Bibel dieses Detail hervorhebt: Selbst sein Esel war klüger als Bileam. Er scheute vor dem Engel, der drohend im Weg stand. Verstellte Wege können wirklich ein Segen Gottes sein. Und von Gott neu gewiesene Wege führen zum Segen. Dafür ist Bileam ein gutes Beispiel. Jetzt war er wirklich offen für Gottes Reden. Nur von Gott eingegebene Worte würde er weitergeben. Des Königs Gold würde er dafür zwar nicht bekommen. Stattdessen wollte er jetzt nur noch dem Allmächtigen gehorsam sein.

In dieser Verfassung konnte Gott ihn gebrauchen. Aus dem üblen Burschen war ein Werkzeug geworden, das für Gottes Pläne brauchbar wurde, und wie! Nicht nur, dass er dreifach als Segen aussprach, was als Fluch geplant war. Nein, er durfte als erster konkret aussprechen, was Gott aller Welt zum Heil versprochen hat:

Ein Morgenstern wird aufgehen aus diesem Volk Israel. Wir Christen wissen und bekennen, dass dieser Morgenstern mit dem Kommen Jesu aufgegangen ist, was wir zu Weihnachten feiern.
Wenn Gott Wege verstellt, kann das nur ein Segen sein. Wir wollen lernen, dies zu erkennen. Von Gott neu gewiesene Wege führen zum Segen.

Jetzt könnte alles gut sein. Mit Bileam hätte es segensreich weitergehen können. Doch die Erlebnisse haben bei ihm nicht zu nachhaltigen Veränderungen geführt. Er blieb der üble Bursche, der er vorher gewesen ist. Am Schluss der Bibel wird er noch einmal erwähnt, überhaupt nicht positiv!

Ach, dass wir dem Bileam doch nur in diesem einen Punkt gleichen würden: Von einem verstellten Weg aus erkennen wir den neu gewiesenen Weg!

Wenn ich mir etwas wünschen könnte – wenn ich dir etwas wünschen könnte! Lass uns die segensreichen Absichten Gottes erkennen, wenn er Wege verstellt. Es ist seine Art, um uns zu werben, dass wir unser Leben ihm zur Verfügung stellen.

Mit herzlichen Grüßen wünsche ich dir Gottes Segen
Hans-Dieter Hüfken

Kontakt

Gemeindereferentin	Tracy Halstead	Tel. 0176 69632131 tracy.halstead@gvsa.de
Güsen	Kurt Schmidt	Tel. 039344 383 kurtschmidt@web.de
Tangermünde	Hans-Dieter Hüfken	Tel. 039322 42844 hd.huefken@t-online.de

Veranstaltungen in Tangermünde

Bibelgespräch Friedrich-Ebert-Str. 88	
Donnerstag, 04.09.25, 16:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken
Donnerstag, 18.09.25, 16:30 Uhr	Elisabeth Hüfken
Donnerstag, 02.10.25, 16:30 Uhr	Elisabeth Hüfken
Donnerstag, 16.10.25, 16:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken mit Abendmahl

Andacht im **Seniorenheim Goldener Herbst**	
Freitag, 19.09.25, 15:30 Uhr	H.-D. Hüfken und Team
Freitag, 24.10.25, 15:30 Uhr	
Informationen telefonisch unter 039322/42844 (H.-D. Hüfken)	

Bibelentdecker und Teenstreff im EC Tangermünde
20.09.25, 11.00 Uhr
18.10.25, 11:00 Uhr
Treffpunkt diesmal: Shalomhaus,
Auskunft erteilt David Hubrich gern unter Tel.: 0152 08626118

Bankverbindung

GVSA e.V. Bezirk Altmark Ost
IBAN: DE72 5206 0410 0008 0063 50 Evangelische Bank Kassel

Veranstaltungen in Güsen

Bibelstunden im Gemeindehaus, Breiter Weg 7, 39317 Güsen	
Donnerstag, 04.09.25, 19:30 Uhr	Martin Vibrans
Donnerstag, 11.09.25, 19:30 Uhr	Kurt Schmidt
Donnerstag, 18.09.25, 19:30 Uhr	Heinz Schmidt
Donnerstag, 25.09.25, 19:30 Uhr	Kurt Schmidt
Donnerstag, 02.10.25, 19:30 Uhr	Andreas Breit
Donnerstag, 09.10.25, 19:30 Uhr	Martin Vibrans
Donnerstag, 16.10.25, 19:30 Uhr	Hans-Dieter Hüfken
Donnerstag, 23.10.25, 19:30 Uhr	Kurt Schmidt
Donnerstag, 30.10.25, 19:30	Heinz Schmidt
Informationen telefonisch unter 039344/383 (K. Schmidt)	

Arbeit mit Kindern im EC:
Montags, 15:30 EC-Kinderstunde mit Antje, Kerstin und Kristin
Montags, 17:00 EC-Pre-Teens mit Tracy und Alex
Freitags, 19:30 EC-Teens mit Konsti
Aktuelle Infos bei Antje und Konsti unter 039344/96647

Kirche Kunterbunt

Gemeindehaus Breiter Weg 7
jeweils **10:30 Uhr**

21.09.2025 und
31.10.2025 zum Reformationstag

07. September um 10:30 Uhr

Church Connect
KIRCHE DIE VERBINDET

CHURCH CONNECT

Jeden Sonntag, 19:00 Uhr
Gemeindehaus, Breiter Weg 7

KOMPASS
Mit Gottes Wort auf Kurs bleiben
und ungeahnte Entdeckungen machen!